

Zeitungstitel ändern ▶



LOKALES

NACHRICHTEN

SPORT

VERANSTALTUNGEN

Fussball

Amateurfußball

Handball

Basketball

Sonstige

Sporttabellen

Schwerpunkte: SPORTFREUNDE HALL UNICORNS TSV ILSHOFEN TTC GNADENTAL

**BÜHLERTANN**

## Sechs Tage, sechs Rennen

Nico Schwingenschlögl vom MSV Bühlertann ist für die „ISDE Sixdays“, der wichtigsten Veranstaltung im Enduro-Bereich, nominiert worden.

SWP | 22.08.2017

111



0



0



*Nico Schwingenschlögl kämpft sich mit seiner Maschine durch den Schlamm. Der Enduro-Fahrer des MSV Bühlertann nimmt Ende August an den bedeutenden „ISDE Six Days“ teil. Foto: Privatfoto*

Der Bühler Tanner Nico Schwingenschlögl wird ab dem 28. August an einer besonderen Veranstaltung für Motocrosser teilnehmen. Der Enduro-Fahrer des MSV Bühler Tanner hat sich für die „ISDE Six Days“ qualifiziert. Die Veranstaltung wird im französischen Brive-la-Gaillarde südlich von Paris ausgetragen. 700 Fahrer aus 29 Ländern gehen an den Start, um das beste Enduro-Team der Welt zu ermitteln, schreibt Vater Klaus Schwingenschlögl.

Nico Schwingenschlögl ist sowohl vom DMSB (Deutscher Motor Sport Bund) als auch vom ADAC für das sechstägige Rennen als deutscher Teilnehmer gemeldet worden. Der Bühler Tanner wird für das DMSB-Team an den Start gehen. Schwingenschlögl hat bereits bei anderen Extrem-Rennen Erfahrung gesammelt, unter anderem beim Erzberg-Rennen in Österreich.

Die „ISDE Six Days“ sind wohl die älteste Motorrad-Offroad-Veranstaltung. Sie sind 1913 in England zum ersten Mal ausgetragen worden. „Das Rennen ist vergleichbar mit Rallye-Veranstaltungen wie der Rallye-Weltmeisterschaft für Autos oder der Dakar-Rallye. Aber bei den Six Days zählt die Teamwertung. Drei Fahrer bilden ein Team für ihr jeweiliges Land“, erklärt Schwingenschlögl.

Pro Tag wird eine Distanz von etwa 150 Kilometer Verbindungsetappen und 50 Kilometer Sonderprüfungen zurückgelegt. Eine Sonderprüfung wird im Motocross-Tempo gefahren. „Durchzukommen ohne Strafzeiten ist hier das erklärte Ziel. Eine schnelle Zeit bei den Sonderprüfungen trennt die Spreu vom Weizen“, so Schwingenschlögl.

Pausen zur Erholung während der Rennen gebe es keine. Pro Tag rechnet man mit etwa fünf Stunden reiner Fahrzeit und erst am Ende des Tages kann die erste Rast eingelegt werden. Zuvor muss jeder Fahrer aber noch sein Motorrad prüfen. Filter und Reifen dürfen nur die Fahrer wechseln, und dies innerhalb von nur 15 Minuten. Ansonsten droht die Disqualifikation. Erst wenn das Bike wieder im „Parc fermé“ geparkt wurde, wo es die Nacht über und bis zum Start am nächsten Morgen nicht mehr berührt werden darf, kann man mit der Erholung und Vorbereitung für den nächsten Tag beginnen.

Der genaue Streckenverlauf und die Sonderprüfungen sind keinem Fahrer bekannt und dürfen vor dem Rennen nicht befahren werden. „Erst ein bis zwei Tage vor dem Start ist es erlaubt, die Sonderprüfungen abzulaufen und sich den Verlauf einzuprägen“, klärt Schwingenschlögl auf. Am letzten Tag findet noch eine abschließende Wertung im Motocross-Stil statt. In Brive-la-Gaillarde werden zu dieser Prüfung bis zu 25.000 Zuschauer erwartet.

Und was sind die Ziele des Bühlertanners? „Ich habe meine Erwartungen eigentlich schon erfüllt. Die Qualifikation für eine weltweite Veranstaltung ist für mich als Amateur ein Traum. Die besten Enduro-Fahrer der Welt gehen an den Start, die meisten davon sind Voll- oder Halbprofis. Im Vordergrund steht für mich das Lernen, um es später in der deutschen Enduro-Meisterschaft umzusetzen.“

---

### **Abonnieren Sie das kostenlose Morning-Briefing aus der Chefredaktion**

Damit starten Sie top informiert in den Tag. Außerdem im Newsletter: Die Wettervorhersage und die aktuelle Verkehrslage in der Region.

[» zur Registrierung](#)